

Kiel-Lauf: Ngolepus knackt den Streckenrekord

Favoritensiege beim 21. Kiel-Lauf: Die afrikanischen Weltklasseathleten waren wie erwartet auf Kiels Straßen nicht zu schlagen. Fast 5800 Läufer gingen gestern bei Schleswig-Holsteins größter Laufveranstaltung an den Start.

Kiel/npb – Beim 21. Kiel-Lauf war einmal mehr Rekordlaune angesagt: Mit fast 5800 Läuferinnen und Läufern, die sich für das große Laufspektakel in der Landeshauptstadt angemeldet hatten, stand mit einem erneuten Teilnehmerrekord für Schleswig-Holsteins größte Laufveranstaltung ein Superlativ bereits lange vor dem Startschuss fest. Die Weltklasseleistungen der afrikanischen Laufasse setzten gestern zudem auch wieder sportliche Glanzlichter an der Förde. In neuer Streckenrekordzeit von 1:02:23 Stunden sicherte sich der Kenianer Joseph Ngolepus den Gesamtsieg beim Kieler Laufklassiker.

Der 33-Jährige lieferte sich mit seinem Landsmann und Trainingspartner John Kales über die gesamte, 21,0975 km lange Halbmarathondistanz ein packendes Duell, das erst auf der Zielgeraden auf dem Rathausplatz entschieden wurde. Nachdem Ngolepus bei kühlen und windigen Bedingungen seinen Mitstreiter nicht abschütteln konn-



Start zum Halbmarathon: Bei kühlen und windigen Bedingungen lagen 21,0975 Kilometer vor den Teilnehmern des 21. Kiel-Laufes.

Fotos: Binder

te, vertraute der frühere Berlin-Marathon-Sieger (2001) auf seine Spurtqualitäten. „Wir trainieren oft gemeinsam. Daher wusste ich, dass ich auf den letzten Metern in der Regel einen Tick schneller bin“, umschrieb der Routinier aus Ostafrika sein taktisches Kalkül. Auf den letzten beiden Kilometern ließ er Kales an der Spitze das Tempo vorgeben, ehe er dann im langen Endspurt um Nasenbreite das Rennen für sich entschied. In 1:02:24 Stunden blieb auch John Kales als Zweiter noch unter der alten Streckenbestmarke.

Für Ngolepus war der

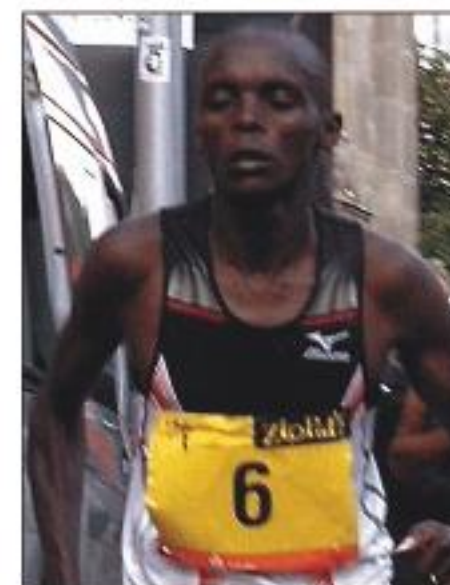
Kiel-Lauf eine gelungene Generalprobe vor seinem Start beim Berlin-Marathon in zwei Wochen. In der Bundeshauptstadt möchte der Kenianer seine Marathonbestzeit knacken. „Heute war es sehr schwer mit dem Wind, aber ich habe trotzdem das Tempo gehalten. Wenn es gut läuft, möchte ich in Berlin unter 2:07 Stunden bleiben“, beschrieb der gestrige Sieger seine weiteren Ambitionen. Dritter wurde in Kiel Matthew Kipchirchir Kosgei in 1:04:16 Stunden.

Auch die schnellsten Frauen des Rennens kamen aus Kenia in den kühlen

Norden. Everline Kimuria setzte sich auf den letzten Kilometern von ihren Verfolgerinnen ab. Die 33-Jährige gewann in 1:14:13 Stunden vor Beatrice Omwanza (1:14:29 Std.) und Susan Kurui (1:15:37 Std.).

Für die einheimischen Laufasse blieb hinter den leichtfüßigen Ausnahmeathleten aus Kenia und Tansania der Kampf um respektable Platzierungen. Ronny Greschner vom Borener SV erreichte das Ziel nach 1:15:36 Stunden als Zehnter der Gesamtwertung. Der Langstreckler von der Schlei war damit bester europäischer Läufer. Die Kielerin

Anke Tiedemann sicherte sich als schnellste einheimische Athletin in 1:23:34 Stunden den fünften Platz der Frauenwertung.



Sieger Joseph Ngolepus.

Beim Volkslauf über 10,5 km siegten Heiko Klimmer (DAV Halle/ 36:23 Min.) und Merle Richert (TSV Flintbek/ 39:54 Min.).

Ergebnisse:

Halbmarathon, Männer: 1. Joseph Ngolepus (KEN) 1:02:23, 2. John Kales (KEN) 1:02:24, 3. Matthew Kipchirchir Kosgei (KEN) 1:04:16, 4. Stephen John Rogai (TAN) 1:04:21, 5. Kenneth Koros (KEN) 1:04:44, ..., 10. Ronny Greschner (Borener SV) 1:15:36, 11. Daniel Kagelmacher (Kiel) 1:15:46, 12. Olaf Struck (SG Tantalus Kiel) 1:16:15, 13. Christian Hoffmann (SG Tantalus Kiel) 1:18:19, 14. Thomas Wendt (TuS Aumühle-Wohltorf) 1:20:27.

Halbmarathon, Frauen: 1. Everline Kimuria (KEN) 1:14:13, 2. Beatrice Omwanza (KEN) 1:14:29, 3. Susan Kurui (KEN) 1:15:37, 4. Janeth Yuda (TAN) 1:20:20, 5. Anke Tiedemann (SG Kronshagen-Kiel) 1:23:34, 6. Verena Becker (SG Kronshagen-Kiel) 1:27:38, 7. Tanja Wernicke (Neumünster) 1:28:44.